

„Eckhard Sudmeyer: Ein herzlicher Abschied von der Handwerkskammer“

Eckhard Sudmeyer wird beim Ginkgofest offiziell verabschiedet. Ein Rückblick auf seine Erfolge als Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer.

Ruhestand für Eckhard Sudmeyer: Ein wichtiger Schritt für die Handwerkskammer

Am Donnerstag erlebte die Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade einen bedeutsamen Moment, der die Zukunft des regionalen Handwerks prägen könnte. Anlässlich des Ginkgofestes wurde Eckhard Sudmeyer offiziell verabschiedet, dessen Ruhestand am 1. September beginnt. Diese Veranstaltung fand im geschichtsträchtigen Hof der Kammer in Braunschweig statt und zog rund 290 Gäste aus verschiedenen Bereichen an.

Wichtige Verdienste während seiner Amtszeit

In seiner Abschiedsrede wurde die durchweg positive Entwicklung der Handwerkskammer gewürdigt, die Sudmeyer maßgeblich mitgestaltet hat. Der Kammerpräsident Detlef Bade erklärte, dass die Kammer unter seiner Leitung nicht nur modernisiert, sondern auch zu einem leistungsstarken Dienstleister für ihre Mitglieder geworden ist. Dies ist besonders relevant, da die Kammer in einer immer komplexer werdenden Wirtschaftswelt eine zentrale Rolle spielt.

Karriereweg und Fusionsprozesse

Begonnen hat Sudmeyers Karriere in der Handwerkskammer im Jahr 1990 als Betriebsberater. Sein Engagement und seine Führungsqualitäten führten dazu, dass er 2012 stellvertretender Hauptgeschäftsführer wurde und schließlich 2014 zum Hauptgeschäftsführer aufstieg. Seine Ernennung zur Hauptgeschäftsführung fiel in eine Zeit, in der die Handwerkskammer eine Fusion mit der Handwerkskammer Lüneburg-Stade vollzog, was den Einfluss und die Reichweite der Kammer erweiterte.

Die Rolle von Kammern in der Wirtschaft

Die Bedeutung von Handwerkskammern wie der in Braunschweig-Lüneburg-Stade wird oft unterschätzt. Sie bieten nicht nur Unterstützung für Unternehmen, sondern sind auch wichtige Ansprechpartner in Fragen der Ausbildung und der Unternehmensentwicklung. „Die Handwerkskammer ist nicht nur Behörde, sondern auch Dienstleister“, so Bade weiter. Dieser Fokus auf die Bedürfnisse der Mitglieder war ein zentrales Anliegen von Sudmeyer.

Ein Ausblick auf die Zukunft

Mit dem bevorstehenden Ruhestand von Sudmeyer stellt sich die Frage, wie sich die Handwerkskammer weiterentwickeln wird. Matthias Steffen, Sudmeyers Nachfolger, wird die Herausforderung übernehmen, den erfolgreichen Kurs fortzusetzen. „Wir werden gemeinsam mit dem Ehrenamt dafür sorgen, dass die Kammer kontinuierlich weiterentwickelt wird – zum Wohl aller Mitgliedsbetriebe“, unterstrich Bade in seiner Ansprache.

Der Abschied von Eckhard Sudmeyer ist nicht nur das Ende seiner Karriere, sondern auch ein Wendepunkt für die Handwerkskammer, die weiterhin eine Schlüsselrolle in der

Unterstützung und Förderung des Handwerks in der Region spielen möchte.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de